

	1905	1904	Zunahme	Abnahme
b. Ausfuhr:	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
1. Vierteljahr . . .	1 954 241	1 670 105	284 136	—
2. " . . .	2 304 982	1 623 508	681 429	—
3. " . . .	2 268 947	2 314 849	—	45 402
4. " . . .	1 193 946	2 058 328	—	864 382

Zusammen	7 722 066	7 666 285	55 781	—
-----------------	------------------	------------------	---------------	----------

Ein- und Ausfuhr	24 636 109	21 561 449	3 074 660	—
-------------------------	-------------------	-------------------	------------------	----------

2. Binnengrenze:

-a. Einfuhr:				
1. Vierteljahr . . .	400 871	200 714	200 157	—
2. " . . .	340 436	243 010	97 426	—
3. " . . .	620 302	520 601	99 701	—
4. " . . .	590 184	483 982	106 202	—

Zusammen	1 951 793	1 448 307	503 486	—
-----------------	------------------	------------------	----------------	----------

b. Ausfuhr:				
1. Vierteljahr . . .	391 675	143 840	248 835	—
2. " . . .	434 320	259 560	174 760	—
3. " . . .	545 284	482 749	62 535	—
4. " . . .	856 316	398 631	457 685	—

Zusammen	2 227 595	1 284 280	943 315	—
-----------------	------------------	------------------	----------------	----------

Ein- und Ausfuhr	4 179 388	2 732 587	1 446 801	—
-------------------------	------------------	------------------	------------------	----------

3. Gesamthandel:

Einfuhr . . .	18 865 836	15 343 471	3 522 365	—
---------------	------------	------------	-----------	---

Ausfuhr . . .	9 949 661	8 950 555	999 096	—
---------------	-----------	-----------	---------	---

Zusammen	28 815 497	24 294 026	4 521 461	—
-----------------	-------------------	-------------------	------------------	----------

Ikren dem Zoologischen Museum in Berlin als Geschenk überlesen. Außer einer großen Zahl von Lepidopteren, Coleopteren, Hymenopteren, Orthopteren, Rhynchoten, Myriopoden, Arachniden und einigen Reptilien enthält sie 150 Exemplare von Säugetieren (Helle, Schädel, Skelette und in Alkohol konservierte Exemplare). Wegen des großen Reichthums an Arten füllt sie manche Lücken aus jenem tiergeographisch interessanten Gebiet aus und läßt manche systematische Frage ihrer Entscheidung näher führen: So z. B. läßt sich jetzt schon mit Sicherheit sagen, daß die Frauen von Nordturu und Klimatinde in bezug auf die Säugetiere sicher verschiedenen Charakter haben. Als Beispiele mögen nur der Löwe, die Streifenhyäne, der Springhase, die Zebra-Ranguste angeführt werden, deren Vertreter aus heißen Gebieten an mehreren Merkmalen sicher unterschieden werden können. Sehr anzuerkennen ist, daß auch der Sitzwasserfauna und kleineren Formen Aufmerksamkeit geschenkt ist. So erweisen sich die Wasserwanzen und von Dipteren die blutsaugenden Formen als sehr wertvoll. Da endlich auch die Konserverierung durchweg eine gute ist, so hat das Museum durch die Sammlung einen sehr reichen und wertvollen Zuwachs erhalten.

Deutsch-Südwestafrika.

Der Berero- und Hottentotten-Ausfall.

275.

7. Juli.

Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs v. Vindequist hat die Databahn am 4. Juli Olavi erreicht.

Wie schon gemeldet, waren die Hottentotten nach ihrem Vorstoß auf Warmbad und Gabel in den Gesichten am 20. und 21. Juni wieder in südwestlicher Richtung zurückgeworfen worden. Die Abtheilung des Major's Sieberg hatte die Verfolgung aufgenommen, mußte aber, nachdem sie drei Tage ohne Wasser geblieben war, an den Oranje heranziehen. Major v. Freyhof nahm den Buisdrift aus die Verfolgung auf und drängte die Hottentotten, die sich wieder in den Oranjebergen festsetzen wollten, nordwärts, in die Berge östlich Außenkehr. Major v. Freyhof hat mit den Hauptkräften Außenkehr erreicht und die wichtigsten Wasserstellen am Oranje, Fischfuß und Uhabis-Weiler besetzt. Er bleibt am Felde.

Ein kleinerer Hottentottentrupp hatte mit gestoplenem Vieh nördlich Buisdrift die Grenze überschritten. Die englische Grenzpolizei nahm, nach



amtlicher Meldung, unverzüglich in Steinkopf eine Bande von 33 Köpfen beim Viehverkauf fest, gab das Vieh an die deutschen Truppen zurück und führte die Hottentotten nach Springbosch ab. Unter diesen befindet sich der Unterkapitän Josef Christian, Neffe des Hauptlings Johannes Christian, der nach Morengas Gefangenahme die Hottentotten führt.

276.

27. Juli.

Amtlich wird gemeldet:

Nach den letzten eingelaufenen Nachrichten waren die Hottentotten, nach ihrem Vorstoße auf Warmbad und Gabis und den sich hieran anschließenden Gefechten vom 20. und 21. Juni, vor den verfolgenden deutschen Truppen in die Oranjeberge östlich von Außenkehr zurückgewichen. Die Abstellung des Majors von Freyhold griff am 23. Juli bei Uhabis die feindlichen Hauptstreitkräfte an. Diese bestanden aus den vereinigten Banden von Morris und Johannes Christian. Nach hartnäckigem Gefecht floh abends der Feind nach allen Richtungen auseinander. Bei diesem Kampf fiel Oberleutnant Barlach, früher im Füsilierregiment 86; zwei Reiter wurden schwer, Leutnant Schvint und ein Reiter leicht verwundet. Die Verfolgung der Hottentotten wird fortgesetzt. Am 21. Juli überschritt eine Bande von etwa 30 Hottentotten, von Norden aus dem Vethanlerlande kommend, den Vainweg bei Garunaruc, südwestlich von Keetmanshoop. Sie traf hier mit einer Patrouille zusammen, von der ein Reiter getötet und Leutnant Block schwer verwundet wurde. Es handelt sich anscheinend bei dieser Hottentottenbande um einen Rest von Vethanlerleuten, die sich Johannes Christian anschließen wollen. Die Verfolgung dieses Gegners wurde gleichfalls sofort eingeleitet. Nach einer Meldung der englischen Regierung hatten am 2. und 16. April 400 Weiber, Kinder, franke Männer und schwer Verwundete, die zur Bande Morengas gehörten, mit einigen Wagen unter Führung von Dirk Witbooi die Oranje überschritten. Sie wurden unter militärischer Bedeckung nach Geelbroschdral in die Gegend von Kliefontein gebracht, nachdem ihnen alle Waffen abgenommen waren.

Von der Lüderichsbucht-Eisenbahn IV.

(Bgl. S. 440 des Kol. Bl.)

Der Bahnbau ist auch in den letzten Monaten befriedigend fortgeschritten. Im wesentlichen liegt die Vinführung auf den ersten 40 und letzten 30 km fest; insbesondere ist es gelungen bei Auskubus, also am Endpunkte der Bahn, einen brauchbaren Aufstieg auf die Kubüber Fläche zu finden. Der Oberbau konnte, nach Überwindung einiger Felsarbeiten bei km 19, stetig vorgetrieben werden, so daß nach einer Mitte Juli eingegangenen telegraphischen Nachricht zu diesem Zeitpunkt Station

„Kottuppe“ auf km 37,5 errichtet worden ist. Die Arbeiten zur Errichtung von Wasser sowie die Verjuche zur Befestigung der Dünen sind begonnen.

Erwähnt mag noch werden, daß schon vom Monat Mai an auf den eröffneten Zellstreden mit ganz geringen Ausnahmen alle Militärtransporte befördert werden konnten, so daß die Bahn schon jetzt während der Bauzeit wesentliche Dienste leistet.

Kamerun.

Zu den Anrufen in Kamerun.

Nach Meldungen der Station Bamenda vom März d. J. hatten die Dörfer Banunnum und Battbe, denen sich später die Ortschaften Bambunji, Banja, Banteni, Banugom, Batabi, Bongragrang, Baminje und Bambo angeschlossen, Teile des Stationsbezirks, insbesondere die Landschaft Ball und die Straße Bali—Linto durch Mäuberrien und Wege-lagerelen in den letzten Monaten ernstlich beunruhigt, so daß deren energische Bestrafung notwendig wurde. Die Bückigung der genannten Ortschaften, um welche namentlich auch der Ballhäuptling und die in Bali ansässigen Missionare gebeten hatten, wurde nach Beendigung der Mutezpedition durchgeführt und die Sicherung der Gegend erreicht, nachdem der teilweise sehr hartnäckige Widerstand gebrochen war. Die den bestraften Stämmen aufzuerlegenden Friedensbedingungen werden in der Stellung von Strafarbeitern und der Lieferung von Eisenblech und Kleinvieh bestehen. In dem durchzogenen Gebiete wurden reiche Dopalmenbestände festgestellt, auch soll es in ihnen Gummi geben.

Im Anschluß an diese Strafexpedition unternahmen die 2. und die 6. Expeditions-Kompagnie, erstere von Bamum, letztere von Babungo aus, den schon lange vorgesehenen Einmarsch in Banfso, dessen friedliche Unterwerfung trotz jahrelanger Verhandlungen nicht hatte erreicht werden können.

Nach mehreren, zum Teil hartnäckigen Gefechten, vereinigten sich beide Kompagnien am 29. April d. J. in Kumbo, um von dort gemeinsam den Vormarsch nach dem nördlichen Teile des Banfsogebietes anzutreten. Auch hier scheint der Hauptwiderstand nach kurzer Zeit gebrochen worden zu sein. Denn nach einer Meldung vom 8. Juni d. J. ist die 6. Kompagnie schon am 27. Mai über Bamum nach Muschi abmarschiert, wo sie am 12. Juni einzutreffen gedachte. Von Muschi aus hat die Kompagnie noch einige kleinere Aufgaben im Bezirk Zobassi zu lösen.

Verkehrswegen in Kamerun.

Im April erkundete Hauptmann v. Stein einen neuen Verkehrsweg vom Njoug nach der Oligrenze, und zwar stellte er fest, daß der Dume, ein Zufluß

